

## **Impuls zum 4. Advent, 20. Dezember 2020 von Sophie Matschat**

Friede und Freude von Gott sei mit uns allen!

*Freuet euch im Herrn allewege und abermals sage ich:  
Freuet euch! Der Herr ist nahe! (Phil 4, 4 f.)*

*Tauet, ihr Himmel, von oben und ihr Wolken regnet Gerechtigkeit! Die  
Erde tue sich auf und bringe Heil.  
(Jesaja 45, 8)*

Liebe Leserinnen und Leser

Freudige Bibelworte gehören zum 4. Advent, der Sonntag «Gaudete» genannt wird, d.h.: Freut euch!

Wir feiern im Namen Gottes, der da ist  
der sich zeigt im Sohn Jesus Christus,  
der wirkt in der Heiligen Geistkraft. Amen

Grosser Gott

Danke, dass du uns Grund zur Freude gibst.  
Du kommst, du bist nahe, damals und heute.  
Du wurdest klein, um uns nahe zu sein,  
um unsere Liebe und Zärtlichkeit zu wecken,  
um wirklich mit uns zu sein in Freud und Leid.  
Du kehrtst die Verhältnisse um, wie es Maria singt.  
Wie Maria und Elisabeth einander umarmt haben,  
so erfülle auch uns jetzt mit deinem Geist,  
dass wir auf deine Nähe hoffen,  
deine Spuren wahrnehmen,  
in deinen Spuren leben.  
Danke, dass du da bist und uns unermüdlich rufst.  
Amen.

**Lukas 1, 39 – 55 (Bibel in gerechter Sprache)**

*In diesen Tagen stand Maria auf. Sie wanderte eilig durch das Gebirge in eine Stadt Judäas. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und als Elisabet den Gruß Marias hörte, da hüpfte das Kleine in ihrem Bauch. Elisabet wurde mit heiliger Geistkraft erfüllt, und sie brach mit lauter Stimme in die Worte aus:*

*»Willkommen bist du unter Frauen, und willkommen ist die Frucht deines Leibes! Woher weiß ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Siehe, als der Klang deines Grußes in mein Ohr drang, da hüpfte das Kleine in meinem Bauch voller Jubel. Glückliche ist, die geglaubt hat, dass sich erfüllen werde, was die Lebendige zu ihr gesagt hatte.«*

*Und Maria sprach: »Meine Seele lobt die Lebendige, und mein Geist jubelt über Gott, der mich rettet. Er hat auf die Erniedrigung ihrer Sklavin geschaut. Seht, von nun an werden mich alle Generationen glücklich preisen, denn Großes hat die göttliche Macht an mir getan, und heilig ist ihr Name. Ihr Erbarmen schenkt sie von Generation zu Generation denen, die Ehrfurcht vor ihr haben. Sie hat Gewaltiges bewirkt. Mit ihrem Arm hat sie die auseinander getrieben, die ihr Herz darauf gerichtet haben, sich über andere zu erheben. Sie hat Mächtige von den Thronen gestürzt und Erniedrigte erhöht, Hungernde hat sie mit Gutem gefüllt und Reiche leer weggeschickt. Sie hat sich Israels, ihres Sklavenkinds, angenommen und sich an ihre Barmherzigkeit erinnert, wie sie es unseren Vorfahren zugesagt hatte, Sara und Abraham und ihren Nachkommen für alle Zeit.«*

*Freuet euch allewege und abermals sage ich:  
Freuet euch! Der Herr ist nahe. (Phil. 4, 4 f.)*

Freude strahlte der Pastor aus, der die Hauptverantwortung für eine Abdankung in dieser Woche hatte. Für mich, die ich nur mit einem kleinen Teil an der Feier beteiligt war, war es wunderbar mitzuerleben, wie er seine Freude am Glauben mit der Gemeinde teilte und mit dem Leben der Verstorbenen verknüpfte. Hängengeblieben ist bei mir der Satz: «Gott ist da und Gott wirkt.» So übersetzte er den Namen, den Gott Mose mitteilte. Den Namen, den Juden nicht aussprechen dürfen und der aus vier Buchstaben besteht: JHWH und vom Stamm auf das Verb SEIN zurückgeht. Gott ist da und Gott wirkt.

Und Gott ist nah. Immer.

Wie nah er sein kann, das erzählt die Weihnachtsgeschichte, die bereits mit Marias Ja beginnt und in der wunderbaren Begegnung zwischen den beiden Frauen Maria und Elisabeth ihre Fortsetzung findet.

Gott ist da und Gott wirkt.

Die göttliche Gegenwart ist da und wirkt in der Begegnung zwischen den beiden Frauen; die Freude, die sie schenkt, durchströmt Elisabeth von aussen und von innen: ihr Kind hüpfte in ihrem Leibe. Maria, die vorher vielleicht noch unsicher und verstört war durch die Begegnung mit dem Engel und die in ihrem Alter und ihrem Stand unpassende Schwangerschaft, wurde angesteckt von Elisabeths Freude. Befreit singt sie ihr grosses Lob- und Kraftlied, von dem Kleinen in ihr, das die Verhältnisse umkehren wird.

Gott ist da und Gott wirkt.

Wie klingt das für Sie? Hat das irgendeine Bedeutung? Mehr als 2000 Jahre sind vergangen und vielleicht sind das alles nur Legenden, die wir da in der Bibel lesen. Viel Leid und Not hat die Welt seither gesehen. Viel Leid und Not haben sogenannte christliche Gesellschaften mitverantwortet. Viel Leid und Not sehen wir jetzt.

Die Bibel kennt das alles, die Schattenseiten des Lebens, unverschuldetes Leid durch Naturkatastrophen und Krankheit, verschuldetes Leid durch menschliche Unachtsamkeit, Gleichgültigkeit, Überheblichkeit und Gier.

Ja, wo ist Gott denn da, wo wirkt er?

Die göttliche Macht donnert nicht vom Himmel herab, führt uns nicht wie Marionetten am Faden, sondern sie bittet, ruft, bietet sich an, ist klein und liebenswert wie das göttliche Kind. Sie ist da und sie wirkt, wenn Menschen sie wirken lassen und sie wahrnehmen.

Und so gibt es auch jetzt inmitten aller Sorgen und Unstimmigkeiten, aller Not und Gewalt nah und fern, Grund zur Freude.

Gott ist da und Gott wirkt.

Er wirkt da, wo wir ihn einlassen ins Leben, explizit oder auch implizit in einem Grundvertrauen ins Leben, das doch nichts anderes ist, als Gott, der sich darin entfaltet.

Die grosse Kunst ist es, sich das Recht zu nehmen, Freude zu suchen, wo doch das grosse Meckern uns Menschen viel näher liegt, übrigens schon damals bei Mose, als das Volk beim kleinsten Problem maulte und sich auflehnte.

Ich lese derzeit die Reisebeschreibungen von Fritjof Nansen, der drei Jahre zuerst mit einem Schiff, dann mit Schlitten und Kajak im Polareis unterwegs war. Er ist für mich ein lebendiges Beispiel von Urvertrauen und der Kraft, die damit verbunden ist. Nansen schreibt sehr offen von Hoffnung und verlorener Hoffnung und wieder erwachter Hoffnung. Er stellt sich den Krisen und ist dabei wach für die vielen kleinen Freuden, die der mühselige Alltag bei bis zu 40 Grad Kälte ihm schenkt.

Er nennt Gott nur selten, aber es ist in seiner ganzen Beschreibung spürbar: Gott ist da und Gott wirkt und Nansen verlässt sich darauf und sieht die Lebens- und Hoffnungszeichen überall.

Ein anderes Beispiel: ein Bekannter von mir ist schwer krank, seit Jahren schon. Er kann seinen geliebten Beruf nicht mehr ausüben, muss ständig Medikamente nehmen, musste seine Grenzen kennenlernen, akzeptieren und damit zu leben lernen. Aber er lebt und zwar mit Mut und Freude. Er hat sich umschulen lassen und strahlt einen freudigen Lebensmut aus, der einfach nur guttut. Er verschweigt aber auch die schweren Zeiten nicht und ich glaube, die Fähigkeit, sich auch im Schwierigen dem Lebensstrom voll hingeben zu können, ist Voraussetzung, um immer wieder Freude zu suchen und zu finden.

Gott ist da und Gott wirkt.

Ja, Gott ist auch jetzt da. Gott wirkt auch jetzt. Auch in der Coronakrise. Auch im Brand unserer Kirche am Heiligabend, auch in den Familien, die einen lieben Menschen verloren haben.

Öffnen wir uns und suchen wir die Freude, die Gott schenkt, dieses tiefe Geheimnis des Lebens, das in Jesus Christus Mensch wurde und das durch Grosszügigkeit, Liebe, Zärtlichkeit, Hingabe, Vergebung und Barmherzigkeit die Verhältnisse wahrhaftig umstürzen kann. Amen.

Du, göttliche Gegenwart. Du bist da und du wirkst.  
Danke, dass du den Trauerfamilien beistehst und wirkst in ihrem Alltag,  
in ihren Beziehungen, aber auch in Momenten der Verlassenheit und  
Bitterkeit.

Danke, dass wir in der Coronakrise auch viel Solidarität,  
Verzichtsbereitschaft und neue Perspektiven entdecken,  
die unsere Welt so bitter nötig hat.

Danke, dass nicht nur die reichen Länder sich ihre Impfstoffe sichern,  
sondern dass dieser solidarisch auch den Ärmsten zur Verfügung  
gestellt wird.

Wirke du kraftvoll in allen, die Verantwortung tragen in der Politik und in  
der Gesellschaft. Hilf ihnen die Anfeindungen und Unsicherheiten zu  
ertragen und mit Hoffnung und Freude, ihre Aufgaben anzupacken.

Sei mit den Kranken und Sterbenden und ihren Angehörigen.  
Sei mit allen, die Hunger leiden, von Gewalt und Krieg betroffen sind  
und von Naturkatastrophen, auch menschengemachter.

Sei mit uns und wirke in uns, ob wir einsam und traurig sind, froh und  
voller Hoffnung, krank oder sprühend vor Lebenskraft.  
Wirke in der Welt auch durch uns.

Danke, dass du da bist und wirkst.

Amen.